

Öffentliche LS-Mitgliederversammlung 2014

PROGRAMM

- TOP 01 | **Eröffnung durch den Vorstand der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im LSA e.V.**
Rainer Kleibs, Landesgeschäftsführer Deutsches Rotes Kreuz, LV Sachsen-Anhalt e.V.
- TOP 02 | **Tätigkeitsschwerpunkte 2013/14, Ausblick 2015 - Suchtbetreuung bei illegalen Substanzen**
Helga Meeßen-Hühne, LS-LSA
- TOP 03 | **Entlastung des Beirates**
Mitglieder der LS-LSA

Öffentliche LS-Mitgliederversammlung 2014

TOP 04 **Fachforum: Update Crystal - Betroffene früh erreichen**

Crystal im Spiegel der Daten einer großen Krankenkasse

Prof. Dr. Bernt-Peter Robra, Otto-v.-Guericke-Universität, Magdeburg

Abhängige mit Crystalproblematik in der Drogentherapie

CA Dr. Lukas Forschner, Fachklinik Alte Ölmühle, Magdeburg

Frau X. berichtet aus ihren Erfahrungen mit der Droge Crystal

Crystal-Konsumenten in der tagesklinischen Behandlung

Dr. Volker Kielstein, Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH, Magdeburg

Crystal-Konsumenten in der stationären Entzugsbehandlung

OA Dr. Andreas Storch, FB Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum Magdeburg

Crystal-Konsumenten in der hausärztlichen Behandlung

n.n., Magdeburg

Crystal-Konsumenten in Suchtberatung

Jan Eiglmeier, DROBS - Sucht- und Drogenberatungsstelle Burg, DER **PARITÄTISCHE**

TOP 05 **Zusammenfassung und Ende: Crystalkonsumierende in den bestehenden Strukturen der Regelversorgung: Was ist besonders - was wird gebraucht?**

Was wird gebraucht?

Die Dramatik des Crystalkonsums liegt nicht hauptsächlich in der hohen und zweifelsfrei steigenden Zahl der Konsumierenden,

sondern vielmehr in der Gefahr vergleichsweise schneller und schwerer Gesundheitsschädigungen in einem Lebensabschnitt, in dem wesentliche Weichen für die berufliche und private Entwicklung gestellt werden.

Daher ist das frühe Erreichen von Crystal-Konsumierenden mit und in den bestehenden Strukturen der Regelversorgung ein primäres Ziel.

Was wird gebraucht?

Das sagen die Suchtberatungsstellen:

- schnelle Intervention: Suchtberatung, Entzug, Reha-Plätze, Jugendhilfe
- Rasche Lösung von Finanzproblemen:
 - Maßnahmen der Schadensminimierung als ersten Schritt zur Initiierung von Risikobewusstsein und zur Minderung von Infektionsrisiken
 - Kindeswohlsicherung: Einige Jugendämter fordern Drogentests. Bezahlung?
 - Jobcenter oder Jugendämter fordern regelmäßigen Kontakt zu Beratungsstellen. Fahrtkosten sind für Klienten häufig nicht tragbar.

Was wird gebraucht?

- Information zur Früherkennung: Hausärzte, Psychiater, Psychotherapeuten, Zahnärzte, Gutachter, Jobcenter, Jugendamt, SPDI, Schulen, Sozialamt
 - ➔ Infos für Ärzte der AWO-Suchtberatungsstelle Halle/S.
- Nutzung vorhandener Strukturen:
 - Ärztliche Qualitätszirkel
 - LS-LSA, zuständige Ständevertretungen: Weiterbildung für bestimmte Berufsgruppen
 - Suchtberatungsstellen: Regionale Informationsangebote für Ärzte mittwochs nachmittags
- Hilfen für junge Mütter: aufsuchend, verzahnt, ambulant?
Ausprobieren...

Was wird gebraucht?

Der Versuch der Prävention mit amerikanischen Schock-Bildern scheint schädlich:

Rapide Verfallsverläufe entsprechen nicht dem Erfahrungsstand von Konsumierenden in Deutschland,, sondern spiegeln eher die US-amerikanische Gesundheitsversorgung für Randgruppen.

Hierzulande sind solche Verläufe (noch) Einzelfälle: Es gibt häufig Konsumzeiten über mehrere Jahre.



Die Gefährlichkeit der Droge wird insgesamt eher unterschätzt. Konsumierende fühlen sich nicht angesprochen, weil sie in ihrer Wirklichkeit nicht solchen „Schreckensbildern“ begegnen.

Wir brauchen:

Entdramatisierung durch gezielte Information und Prävention